

Alles ist in Bewegung!

Kinder sind ständig in Bewegung, sie gestalten und entdecken ihre Welt immerzu aufs Neue. Was sie innerlich bewegt, wird in Bildern und Bauwerken, in Klängen und Geräuschen, im Rollenspiel und in Geschichten sichtbar. Darin zeigen uns Kinder, wie sie die Welt erleben, und gleichzeitig steckt in all diesen Ausdrucksformen eine große schöpferische Kraft und Kreativität.

Als Motto bedeutet „Bilder in Bewegung“, dass in diesem Buch eine Vielzahl an Materialien, Techniken und abwechslungsreichen Methoden vorgestellt werden, die unterschiedliche Bildungsbereiche miteinander verbinden. Die Anregungen, die hier oftmals als Projektidee vorgestellt werden, kommen dem kindlichen Schaffensdrang vor allem der vier- bis zehnjährigen Kinder entgegen.

Im ersten Teil werden unterschiedliche Aspekte der ästhetischen Bildung und der Zusammenhang von Wahrnehmung, ästhetischem Ausdruck und Kreativität beleuchtet. Dabei stellt sich die Frage, wie ästhetische Prozesse in Tageseinrichtungen angemessen begleitet und gefördert werden können. Eine lebendige Pädagogik ist immer auch Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung, und die ästhetische Bildung ist hierbei ein vorzüglich geeignetes Feld, um die Unterschiedlichkeit und Vielfalt unserer Gesellschaft und unserer Kitas als Bereicherung für alle erfahrbar zu machen. Beim gemeinsamen Spielen und Gestalten können nicht nur inklusive Prozesse auf kreative Weise gelingen, sondern Jungen wie Mädchen auch zu neuen, geschlechteruntypischen Erfahrungen ermutigt werden, wie der Erfahrungsbericht aus einer Reggio-orientierten Kindertageseinrichtung zeigt.

Konkrete Anregungen für Aktivitäten in der ästhetischen Bildung finden sich im zweiten Teil dieses Buches. Sie eignen sich dafür, unterschiedliche Bildungsbereiche in Projekten zu verknüpfen. Kinder können beispielsweise als Klangforscher und -gestalter das Experimentieren mit Klängen und Instrumenten im Entwickeln von eigenen Klanggeschichten weiterführen. Bilder können dazu gemalt oder als bewegliche Gestaltungen hergestellt werden: als Mobiles, Pop-ups, Rollkinos oder sogar als ein kleiner Trickfilm.

Geschichten und Bilder regen auch zu fantasievollem Rollen- oder Figurenspiel an und Bilderbücher inspirieren zum Herstellen einfacher Spielfiguren ebenso wie etwa zu einem originellen Stuhltheater. Auch Bilder von Künstlern können Impulsgeber sein, eigene Gestaltungen und Ausdrucksformen zu entwickeln und Kinder auf die Welt der Kunst neugierig zu machen.

Unser Wunsch und unser Anliegen ist es, die individuelle Ausdruckskraft, die Fantasie und Kreativität der Kinder anzustoßen und zu unterstützen. Die Projektideen und Gestaltungsimpulse sind meist leicht umzusetzen – es werden jedoch keine „Rezepte“ oder gar Schablonen vorgegeben! Denn bei allen hier vorgestellten Anregungen soll jedes Kind entsprechend seiner eigenen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten angesprochen werden. In diesen Prozess sollten auch die Eltern einbezogen werden, indem sie nicht nur über ästhetische Prozesse informiert werden, sondern beispielsweise auch an Elternabenden selbst aktiv werden können. Anre-

gungen für diese Form von lebendiger Erziehungspartnerschaft finden sich ebenso in diesem Buch.

Zu jedem hier vorgestellten Material und zu jeder Methode gibt es eine Vielzahl an weiteren Möglichkeiten und Varianten. Für alle, die sich mehr in ein bestimmtes Thema vertiefen wollen, finden sich am Ende jedes Kapitels jeweils Literaturhinweise zu Büchern und Links, die zum Weiterlesen geeignet sind.

Wir Herausgeberinnen und Autorinnen freuen uns, dass wir auch für dieses zweite Buch über ästhetische Bildung in Kindertageseinrichtungen Erzieherinnen mit langjähriger Berufserfahrung sowie Kolleginnen aus einer Fachschule für Sozialpädagogik für einige Beiträge gewinnen konnten. Ihre Berichte aus der Praxis und Ausführungen zu Musik und Medien setzen wichtige Akzente.

Wir hoffen, dass die Anregungen dieses Buches dazu beitragen, dass alle Leser und Leserinnen Freude daran haben, Neues in ihrer Kita-Praxis auszuprobieren, Altes aufzufrischen und weiterhin auf vielerlei Weise „in Bewegung“ zu bleiben!

Christine Leutkart und Annemarie Steiner

